



(Apsis der evangelischen Kirche Rheinbrohl ©Christian Scheinost)

**„Die Rettung der Menschen
liegt in der Liebe
und kommt durch die Liebe.“**

(© Viktor Frankl)

IMPULS zum DREIFALTIGKEITSSONNTAG

„Es ist Glücks genug, etwas Gutes zu tun“, so sagte es Prinzessin Elisabeth zu Wied (als Schriftstellerin bekannt unter dem Pseudonym Carmen Sylva). **Was bewegt Menschen Gutes zu tun?** Sorgen sie sich darum, was andere von ihnen denken könnten, oder treibt ihr Gewissen sie an? Trösten, teilen, helfen, prosoziales Verhalten erlernen Menschen im Miteinander schon im Kindesalter beinahe automatisch. Gutes tun sind Handlungen, die darauf ausgerichtet sind, die Situation einer anderen Person zu verbessern, ohne dass daraus eine Verpflichtung entsteht im Sinn „wie du mir, so ich dir“.

Nochmals die Frage: **Was bewegt Menschen Gutes zu tun?** In wissenschaftlichen Studien werden da viele Gründe angeführt, unter anderem psychologische Gründe: ehrenamtliches Engagement steigert das Selbstwertgefühl und verbessert das Wohlbefinden. Auch gesellschaftliche Vorteile werden genannt: Gutes tun fördert das Gemeinschaftsgefühl und stärkt die soziale Bindung. Und es wird konstatiert, dass Gutes tun dem Leben Sinn und Bedeutung verleiht. Der große Kirchenlehrer Thomas von Aquin schrieb: *„Lieben heißt: Jemandem Gutes tun wollen“*. In seiner Perspektive ist Liebe nicht nur ein Gefühl, sondern auch eine Handlung, eine tätige Zuneigung anderen zu helfen und sie zu fördern. Liebe ist ein Beziehungsgeschehen.

Eine tiefe und außergewöhnliche Beziehung zu Jesus, dem Sohn Gottes, als Profil der Gemeinde zu verankern, darum ging es der johanneischen Gemeinde. In der dritten Generation nach dem Tod Jesu, etwa im Jahre 100 spalteten sie sich vom Judentum ab. Sie mussten in einer Zeit der Verfolgung und in der Vielfältigkeit der religiösen Gruppen und Strömungen nun das genuin Christliche finden, das, was sie als Gemeinschaft der Kirche, jesuanisch ausmacht. Der Verfasser des Johannes-evangeliums stellt immer neu die Liebe in den Mittelpunkt als das Profil der Gemeinde. In dieser Liebe, so will es Johannes sagen, gilt etwas Universales und Besonderes, das keine andere Religionsgemeinschaft anbietet: Gott rettet die Welt, alle Menschen, die sich zu ihm bekennen, mit ihm verbunden sein wollen. Gott liebt die Welt so sehr, dass er seinen Sohn schickt, der den Menschen Gutes tut, sie heilt, tröstet, mit ihnen das Leben, das Brot und den Wein teilt und ihnen hilft, den Weg

zum gelungenen ewigen Leben zu finden. Das hört nicht mit Tod und Auferstehung auf. Jesus lebt in seiner Geistkraft einer bedingungslosen Liebe weiter in jedem Menschen, der ihn in sein Leben lässt. Das Kreuzzeichen macht das so deutlich. Die Handbewegung von der Stirn zum Herzen zeigt: der Sohn steigt herab vom Himmel zur Erde und die Handbewegung von einer Schulter zur anderen ist wie eine Türöffnung. Das Kreuzzeichen ist zudem ein Zeichen für die Dreifaltigkeit, ein Gott der lebt, weil er liebt. Der evangelische Theologe Klaus-Peter Jörns formulierte: „Die Trinität sagt, dass Gott in der Begegnung mit Menschen seine Gestalt ändern kann“, ein jeweils anderer sein kann und auch ist, gerade so, wie die Menschen ihn brauchen, wie er für sie heilsam ist und wie er ihnen guttut. Die Liebe Gottes äußert sich als Vater und Mutter, wo wir Menschen mit unseren Sorgen hingehen können und eine liebevolle Antwort finden, ein Angenommen sein. Im Sohn ist uns Gott Bruder, menschlich nahe. Und die Heilige Geistkraft ist ungreifbar, unaufhaltsam, damit Gottes Rettung uns immer und überall erreichen kann. Drei Wesensformen eines erfindersischen Gottes, der nichts Anderes will als die Menschen zu retten damals, heute und morgen. Diese zentrale Botschaft gibt Johannes seiner Gemeinde damals und uns heute als Ermutigung und Stärkung mit auf den Lebens- und Glaubensweg.

Lesen der Bibelstelle Joh 3, 16-18 - Gebetsvorschlag/Meditation

Uns liebender Gott,
dreifaltig einer,
in Dir finden wir stets eine Liebe, die Gemeinschaft stiftet,
weil Du dreieinig Liebe und Gemeinschaft bist;
in Dir finden wir eine Beziehung,
die uns dazu ermutigt einander Gutes zu tun;
in Dir finden wir Geborgenheit und Halt,
in den haltlosen Situationen unseres Lebens.
Aus einer tiefen Verbundenheit mit Dir
lass uns Einheit, Miteinander und Liebe leben,
lass uns einander zum ewigen Leben helfen. Amen.

GOTT

liebevoll,

dreieinig

in Vater, Sohn und Geist

rettetest Du mich,

damit ich Leben habe

und dieses in Fülle.

GOTT

liebevoll,

dreieinig,

Du tust mir Gutes;

dort, wo ich Dich brauche

stehst DU an meiner Seite

als Vater, Sohn und Geist.

GOTT

liebevoll,

dreieinig,

überall und immer

bist Du erreichbar,

in Vater, Sohn und Geist,

gestern, heute und morgen,

damit ich glaube und vertraue,

das Leben wird ewig sein.